

**Reisebericht**  
**Sekundäres zur *Winterreise***

von

KARIN BERNHARD

Der Versuch einer planvollen Rezeptionslenkung durch den Musikschaftenden hat sich in jüngster Zeit immer mehr eingebürgert. Mittels vermeintlich wissenschaftlicher Beitexte zu modernen Werken oder Interpretationen wird eine Vorbeeinflussung der Kritik und des Publikums angestrebt. Der massive Qualitätsunterschied zwischen Aussage des Werkes und der zur Klärung beabsichtigten Begleittexte lässt diese Vorgehensweise oftmals als höchst fragwürdig erscheinen. Anhand der komponierten Interpretation der Schubertschen Winterreise von Hans Zender und der entsprechenden Begleittexte wird das Verhältnis zwischen Werk und vorbahnendem Kommentar untersucht und werkzentrierten Verständnisgrundlagen George Steiners gegenübergestellt.